



Voraussetzung ist, dass neben Investitionen auch Aufwand (investitionsunabhängig) gefördert wird. Maßnahmen, die Bund und Branche angehen möchten, haben häufig sowohl investive als auch Aufwandsanteile. Letzteres gilt zum **Beispiel für die neue Gestaltung von Fassaden, Aufgängen, Beleuchtung und Innenausbau.**

Die heutige Trennung in den Zuwendungsbedingungen zwischen Investition (förderfähig) und Aufwand (meist nicht förderfähig) sowie Verkehrsstation (förderfähig) und Empfangsgebäude (meist nicht förderfähig) führt regelmäßig zu Blockaden, trotz hohen Umsetzungswillens. Auch das Kriterium der Betriebsnotwendigkeit erschwert ganzheitliche Maßnahmen zu Gunsten der Reisenden. Für das Handwerkerprogramm aus dem Konjunkturpaket hat der Bund bereits befristet eine Flexibilisierung geschaffen.

Der große Erfolg des Handwerkerprogramms sollte zum Anlass genommen werden, diesen Ansatz auszuweiten und in den kommenden Jahren fortzuführen.

Der Vorschlag für ein umfassendes Bahnprogramm bettet sich ein in die **Kapazitätssteigerung für den Deutschlandtakt und ein neues Netz für Deutschland.** Die konkrete Ausgestaltung kann unter Federführung des Bundes mit allen relevanten Partner:innen erörtert werden. Kund:innen, Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger, Länder und Kommunen können sich einbringen und mit dem Bund von der Umsetzung profitieren.

Um keine Zeit für den Klimaschutz zu verlieren, gilt es das neue Bahnprogramm konkret zu gestalten, finanziell zu hinterlegen und in die Umsetzung zu bringen.

Impressum

Herausgeber
DB Station&Service AG
Europaplatz 1, 10557 Berlin

In Kooperation mit:
Deutscher Städtetag
Deutscher Städte- und Gemeindebund e.V.
Bundesverband SchienenNahverkehr e.V.

Kontakt
Friedemann Keßler
Leiter Vertrieb Mobility (I.SVM)
Tel.: 030 297-65050
friedemann.kessler@deutschebahn.com

bahnhof.de

Fotos: DB AG
Änderungen vorbehalten
Einzelangaben ohne Gewähr

Stand: August 2022



DB NETZE

DB

Ein neues Bahnprogramm

für Wachstum und Klimaschutz

In Kooperation mit:

Deutscher
Städtetag



DStGB
Deutscher Städte-
und Gemeindebund

Bundesverband
SchienenNahverkehr
Wir gestalten Mobilität.



Wir gestalten die Mobilitätswende.

Die Zukunft der Mobilität liegt auf der Schiene. Auf kommunaler, nationaler und europäischer Ebene engagieren wir uns für eine klimaschonende Art des Reisens. Die Bahnhöfe und ihre Ausstattung im Sinne der Nachhaltigkeit übernehmen dabei eine wichtige Schlüsselfunktion.

Konkretes politisches **Ziel** für den Personenverkehr ist die **Verdoppelung der Reisenden** auf der Schiene. Der Deutschlandtakt mit dem **Zielfahrplan 2030+** ist dafür ein wichtiger Treiber. Wesentliche Voraussetzungen zur Erreichung der Wachstumsziele und zur Realisierung des Deutschlandtakts sind eine **höhere Kapazität und Attraktivität der Bahnhöfe**. Die Maßnahmen zur Kapazitätssteigerung des Schienennetzes sind umfassend hinterlegt. Die Bahnhöfe müssen nun als weiteres wichtiges Handlungsfeld in den Fokus rücken.

Heute schon sind insbesondere die Metropolbahnhöfe in den Stoßzeiten hoch ausgelastet. Mit dem Deutschlandtakt werden die Reisendenströme weiter deutlich zunehmen und in den Taktknoten zu bestimmten Zeiten zusammenkommen. Deshalb muss ein besonderer Fokus auf deren Ausbau liegen. Im ländlichen Raum gilt es, insbesondere die Attraktivität zu erhöhen. Die Bahnhöfe sind Eingangstor und Visitenkarte des Schienenverkehrs sowie der Städte und Gemeinden. **Sie sollen zu leistungsfähigen und kund:innenfreundlichen Mobilitätsdrehscheiben auch in Verbindung mit Sharing-Angeboten entwickelt werden, damit viele Menschen zu umweltfreundlicher Mobilität wechseln.**

Schon in der Vergangenheit wurden Maßnahmen für Kapazität und Attraktivität der Bahnhöfe realisiert. Unterschiedliche themenbezogene Förderprogramme

des Bundes wurden gestartet. Die Bahnhofsprogramme von Ländern und DB setzen positive Akzente mit Fokus auf den Schienenpersonennahverkehr. Auch mit dem „Handwerkerprogramm Bahnhöfe“ aus dem Konjunkturpaket des Bundes konnten in den Jahren 2020/2021 schnell sichtbare Verbesserungen erzielt und wichtige konjunkturelle Impulse für Kleinbetriebe und den Mittelstand gesetzt werden. **Diese Programme zeigen, dass Bahnhöfen flächendeckend – in Stadt und Land – eine hohe Bedeutung beigemessen wird und vergleichsweise schnell Erfolge zu erzielen sind.**



Vor dem Hintergrund einer starken Schiene im Sinne des Klimaschutzes, für das somit nötige Kapazitätswachstum und für die deutschlandweiten Investitionsbedarfe an vielen der rd. 5400 Bahnhöfe sind die bisherigen Programme von Bund und Ländern aber deutlich zu klein. Im Masterplan Schienenverkehr und in den Programmen mehrerer Parteien sind höhere Investitionen in Bahnhöfe für Kapazität und Attraktivität damit zu Recht als Handlungsfeld verankert.

Um diesem Anspruch umfassend gerecht zu werden und startklar zu sein, hat die DB Station&Service AG gemeinsam mit den gemeindlichen kommunalen Spitzenverbänden und dem Bundesverband SchienenNahverkehr Eckpunkte und Inhalte für ein umfassendes Bahnhofsprogramm vorbereitet. **Es soll die Bahnhöfe fit für das Wachstum und attraktiv für alle Nutzer:innen machen.** Als ein Programm des Bundes könnte es deutschlandweit wirken und die bestehenden Impulse auf Landes- und kommunaler Ebene verstärken. Ziel von Bahn, Bund, Ländern und Kommunen muss ein attraktives Mobilitätsangebot vor Ort aus „einem Guss“ sein.

Das neue Bahnhofsprogramm ist mit einem langfristigen Zeithorizont anzulegen. Bis 2025/2026 kann ein Gesamtvolumen von 1,9 Mrd. EUR – zusätzlich zu den bisherigen Programmen – realisiert werden. **Der Entwurf richtet sich umfassend auf Verkehrsstationen, Empfangsgebäude und Vorplätze, so dass die Bahnhöfe ganzheitlich verbessert werden können.**

Konkrete und wesentliche Inhalte sind:

1 Der Ausbau und die Entwicklung von mehreren großen Bahnknoten.

Die ganzheitliche Entwicklung von rund 500 weiteren Bahnhöfen in Stadt und Land, je nach Bedarf insbesondere mit Flächenerweiterung/-attraktivierung, Hochleistungsbahnsteigen, Reisendenlenkung, Verbesserung der Kundeninformation und Kapazitätssteuerung. Zur besseren Bahnanbindung in der Fläche wird hierbei eine garantierte Quote für die Entwicklung von Bahnhöfen in Mittelstädten sowie Stationen mit weniger als 1.000 Reisenden/Aussteigerzahlen pro Tag berücksichtigt.

3 Der Ausbau der Konnektivität, sodass insgesamt 2.500 Stationen und damit rd. 50 % der Bahnhöfe WLAN bieten.

Gezielte weitere Maßnahmen für Klimaschutz und -resilienz, v.a. die Senkung des Energieverbrauchs, der Einsatz erneuerbarer Energien u. a. für Wärmewende sowie der Einstieg in nachhaltiges Bauen.

5 Bauliche Umgestaltungen der Bahnhöfe und unmittelbaren Bereiche, um den Umstieg zwischen Schiene und weiteren nachhaltigen Verkehrsträgern, insbesondere dem straßengebundenen ÖPNV, Radverkehr oder Sharing-Angeboten zu verbessern; dabei ist die Schaffung von weiteren Ladesäulen für die E-Mobility ein Fokusthema.

6 Die Verbesserung der Zugänge zu den Bahnhöfen, bspw. durch Sanierung und Bau von Unterführungen, um die Erreichbarkeit durch Fuß- und Radverkehr zu verbessern.

7 Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Reisenden durch die Aufwertung der Empfangsgebäude. Dort, wo diese nicht (mehr) vorhanden sind, kann sie z. B. durch komfortable Wartemöglichkeiten erfolgen. Auch ist an ausgewählten Standorten der Neubau von kleinen Empfangsgebäuden für eine ganzheitliche und attraktive Bahnhofsentwicklung anzustreben.